

News Juli 2010

Wir haben vor kurzem einige „Notfall“ Vögel bekommen, da die Besitzerin verstorben ist. Unter anderem waren 2 Gelbnackenamazonen dabei, welche noch 2 Babys im Nistkasten hatten. Als ich das erste Mal die Vögel vor Ort besichtigte, waren die Kleinen gerade mal einige Tage alt. Um die Jungtiere und auch die Eltern nicht zu stressen, haben wir mit dem Umzug der Vögel noch einige Wochen gewartet. Die Kleinen fanden das Einfangen und der anschliessende Tierarztcheck nicht lustig. Auch die beiden Elterntiere gaben lautstark ihren Kommentar dazu ab. Endlich in Matzingen angekommen, waren wir froh, dass sich die ganze Familie in ihrer Voliere gut zurecht fand. Cooper und Isetta, wie wir die 2 Halbstarken getauft haben, waren während der Quarantänezeit extrem zurückhaltend und wollten mit uns Menschen nichts zu tun haben. Nach den obligatorischen 6 Wochen Isolation, durfte die ganze Familie in den grossen Flug zügeln.



Die Eltern, Juan und Dolores haben sich sehr schnell zurecht gefunden. Die Jungen haben sich erst etwas schwer getan mit dem fliegen, denn in der Quarantänevoliere war das kaum möglich. So mussten sie lernen einen Ast richtig anzufliegen und dabei den restlichen Vögeln auszuweichen. Doch schon nach 2-3 Tagen war das kein Problem mehr. Im Schwarm wurden alle 4 sehr gut

aufgenommen und man sieht sie oft mit anderen Amazonen an einer Futterschüssel sitzen. Grosse Fortschritte haben die 2 Jungen gemacht, sie kommen immer näher an uns ran und sehen ganz interessiert zu, wenn geputzt und gefüttert wird. Sie sind immer noch sehr gut von den Eltern zu unterscheiden. Ihnen fehlt nämlich noch die typische gelbe Färbung im Nacken.

Die Beschäftigung der Vögel ist immer ein grosses Thema in der Papageienhaltung. Viele Vögel sind richtig verspielt und untersuchen Spielsachen, die ihnen geboten werden sofort. Doch gibt's auch Papageien und Sittiche, die nicht so auf Spielsachen aus sind. Bei vielen dieser Vögel kann man ganz einfach mit Futter oder Leckerlis arbeiten. So verstreue ich jeweils einen Teil der täglichen Futterration auf der Erde. Sara, die blau-weisse Wellensittichdame, hat dies schnell erkannt und wartet meistens schon am Boden auf die Hirsekörnli, die von oben herab kommen.



Cathrin Zimmermann